

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 74=94 (1928)

**Heft:** 3

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Ausbildung der Schweizer Gebirgstruppen. Von Oberstlt. Ferdinand v. Lützwow des ehem. österr. Kaiserschützenreg. Nr. I.  
Mitteilungen.  
Literatur.

---

### Sommaire de la „Revue Militaire Suisse“.

No. 2, Février 1928.

- I. La défense française en Haute-Alsace et l'occupation du Porrentruy en 1915—1916, par le Lt-col. P. Martin.
  - II. Du Commandement (fin), par le Lt-col. Combe.
  - III. Le matériel de l'aviation militaire, par le Lt. E. Næf.
  - IV. Chronique suisse.
  - V. Chronique française.
  - VI. Nécrologie. Informations.
  - VII. Bulletin bibliographique. Lecture d'infanterie. Lecture d'histoire.
- 

### Sommario del „Circolo degli Ufficiali, Lugano“.

No. 2, 1° Marzo 1928.

- Il monito dei morti ai vivi. Ten. Virgilio Martinelli.  
Truppe di montagna. Ten. Dem. Balestra.  
Gli avamposti secondo le norme del nuovo regolamento di servizio in campagna (S. C. 1927). Col. Gansser.  
La colonna Vicari e Simonetta nella campagna d'Italia del 1848. Capit. Giulio Rossi.  
La nostra aviazione. Ten. Col. Moccetti.  
Storia militare del Ticino. Magg. A. Weissenbach.  
Quinte Compagnie e corsi di ripetizione. Capit. A. Camponovo.  
Vita del Circolo. c. m. a.  
Uno scapaccione! Caporale Gamella.  
Note meste. a. w.  
Notiziario.
- 

### Literatur.

- „Wandtafel über den schweren französischen Durchbruchstank Char 2 C.“ Von Major Dr. Ing. F. Heigl. Berlin 1927. R. Eisenschmidt. Mk. 4.—  
Die „Tanktafeln“ von Heigl sind bekannt und hängen auch bei uns schon in Theoriesälen usw. an den Wänden. Die neueste Tafel gibt den — wie es scheint, bisher streng geheim gehaltenen — schweren „Char 2 C“, welcher eine 7,5 cm-Kanone führt. Sie enthält wieder die bekannten Angaben für die Bekämpfung dieser gefährlichen Maschine. Redaktion.
- „Der Pfadfinderführer.“ Von Sir Robert Baden-Powell. Aus dem Englischen übersetzt durch Feldmeister des schweizerischen Pfadfinderbundes und des Bundes deutscher Neupfadfinder. Zürich 1927. Polygraphischer Verlag A. G.. Fr. 3.—, resp. 4.—.

Das Büchlein gibt für jeden, der sich mit der Jugenderziehung — z. B. auch bei Kadetten, militärischem Vorunterricht etc. — beschäftigt, wertvolle Anregungen und darf daher auch hier empfohlen werden. Redaktion.

„Der Tod von Ypern. Schicksal in Flandern.“ Von *Wilhelm Schreiner*. 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Herborn 1927. Oranien-Verlag. M. 5.—.

Ergreifende Schilderungen von den Kämpfen in Flandern in belletristischer Form, aber offensichtlich wahr und erlebt. Eine herzstärkende Lektüre für junge und alte Soldaten. Redaktion.

„Deutscher Heeres- und Marine-Kalender 1928“. 8. Jahrgang. Berlin 1927. Verlag Offene Worte. Mk. 2.—.

Ein unserem beliebten und bewährten „Wehrmannskalender“ ähnliches Büchlein, auch für uns allerlei nützliche Auskunft über die deutsche Armee gebend. Redaktion.

„Die Gruppen- und Kampfgruppenausbildung. Ein Buch für Lehrer und Schüler.“ Von Hptm. *Franz Lippmann*. Berlin 1927. Verlag Offene Worte. Mk. 4.—.

Enthält eine Unmenge lehrreicher und anregender Beispiele für die Kampfausbildung. Bei unserer knappen Dienstzeit kommt der schweizerische Offizier ja niemals dazu, seine Unteroffiziere und Soldaten mit solcher Gründlichkeit in allen Aufgaben und Lagen zu üben. Wer aber nicht über eine reiche und lebhaft Phantasie verfügt, wird immer mit Vorteil zu solchen Hilfsbüchern greifen, um daraus Anregung zu schöpfen. Dazu eignet sich dieses Büchlein ausgezeichnet. Redaktion.

„Offizierunterricht“<sup>1)</sup>, von Major *Ludwig v. den Bergen*. Berlin 1928. Verlag Offene Worte. Mk. 3.—.

Anforderungen und Verhältnisse des Unterrichts, welchen der heutige deutsche Offizier seinen Untergebenen zu erteilen hat, sind natürlich sehr verschieden von den unsrigen. Gleichwohl enthält das Heft auch für uns viel Wertvolles und Lesenswertes. Redaktion.

„Weitere Bemerkungen über die neue Landeskarte der Schweiz, insbesondere über die Felsdarstellung.“ Von *Walter Blumer*, Ingenieur, Bern. Separat-Abdruck aus „Der Schweizer Geograph“ 1927. Nr. 8.

Die Diskussion über die Landeskarte beginnt nun glücklicherweise auch in der militärischen Öffentlichkeit Interesse zu finden. Vorkämpfer sind naturgemäß die Topographen; aber die Kartenbenützer sollten sich um die Frage auch kümmern, insbesondere die Offiziere, damit nicht andere Interessenten ihre Ansprüche zum Schaden der unsrigen durchsetzen.

Vorliegender Aufsatz befaßt sich besonders mit der Felsdarstellung und hebt hervor, daß dabei und in ähnlichen Fragen das ästhetische Gefühl des Kartographen, sein künstlerisches Empfinden das Entscheidende ist. Es zeigt, daß schon ältere Blätter der Dufour- und Siegfriedkarte sehr schöne Beispiele dafür geben, was geleistet werden kann, wenn der Zeichner diesen Anforderungen gewachsen ist. Redaktion.

„Taschenbuch der Kriegsflotten“. XXIV. Jahrgang, 1927/28. Von *B. Weyer*, Korvettenkapitän a. D. München, J. F. Lehmann, 1928 (geb. Mk. 15.—.)

Das bekannte Taschenbuch berührt uns Landratten ja nur sehr indirekt. Es ist aber außerordentlich nützlich zur Orientierung über Marinedinge, die ja bei der Abrüstungsfrage eine große Rolle spielen. Redaktion.

„Guerre à la Guerre“. Par le *Général Percin*. Paris 1927. Ed. Mouton. Frs. frç. 13.20.

Der schon vor dem Kriege bekannte General ist auf seine alten Tage unter die Pazifisten und Antimilitaristen gegangen. Nach der Art von Konvertiten läßt er nun keinen guten Faden mehr an dem, was er früher verehrt hat. Man kann nicht sagen, daß er wesentlich Neues bringt. Das Buch dürfte aber wegen

<sup>1)</sup> Warum eigentlich nicht „Offiziersunterricht“?

Titel und Namen des Verfassers als antimilitaristisches Propagandamittel seine Rolle spielen. Redaktion.

„**Rufe und Reden. Führungen und Betrachtungen.**“ Von *Rudolf G. Binding*. Frankfurt a. M. 1928. Rütten & Loening. (Mk. 5.— resp. 6.50.)

Der Verfasser ist auch in militärischen Kreisen durch seine Aufzeichnungen „Aus dem Kriege“ (vgl. Jahrg. 1925, S. 240) und seine „Reitvorschriften für eine Geliebte“ (vgl. Jahrg. 1927, S. 279) bekannt. Das vorliegende Buch gilt der deutschen Jugend der Nachkriegszeit. Es wird auch bei uns Freunde finden. Redaktion.

„**Der polnische Dolmetscher.**“ Von *Egon von Stern*, Rittm. a. D. Berlin, Verlag „Offene Worte“, 1928 (Mk. 4.—).

Das Büchlein ist ein Behelf zum Studium der polnischen Militärsprache und für Nachrichtenorgane, welche mit der polnischen Armee zu tun haben können. Für uns kommt es für diesen Zweck natürlich nicht in Betracht, wird aber Lesern, welche genügend Polnisch verstehen, um polnische Literatur zu lesen, gute Dienste leisten. Daneben enthält es allerlei interessante Angaben über Polen und die polnische Armee in praktischer Form. Redaktion.

„**Die Falschwerbung und das Delikt der Annahme unerlaubten fremden Militärdienstes nach schweizerischem Recht.**“ Von Dr. jur. *Georg Züblin*. Zürcher Diss. — „Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft“, N. F. Heft 11. Aarau, H. R. Sauerländer & Co., 1928 (Fr. 3.50).

Die beiden in den Zeiten des „Fremdendienstes“ der Schweizer und namentlich nach dessen offizieller Verpönung höchst praktischen Fragen haben in den letzten Jahrzehnten nur vereinzelt Aufsehen erregt und sind nun durch Art. 94 des M. Str. G. 1927 endgültig in glücklicher Weise geordnet worden. Dies war der richtige Zeitpunkt, um die ganze Materie einmal historisch und systematisch zusammengefaßt zu bearbeiten. Soviel wir beurteilen können, geschieht dies in der vorliegenden Dissertation geschickt und scharfsinnig. Redaktion.

„**Strategisches Genie und strategische Routine. Der preußisch-oesterreichische Krieg 1866.**“ 5. Teil, 3. Buch, von „Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte“. Von *Hans von Delbrück* fortgesetzt von *Emil Daniels*. Berlin, Georg Stilke, 1927 (Mk. 7.—).

Hätten wir den beiden ersten Bänden dieses Teiles keinen rechten Geschmack abgewinnen können (vgl. diese Ztschr. 1926, S. 236, und 1927, S. 277), so dürfen wir von dem vorliegenden sagen, daß er alle berechtigten Anforderungen erfüllt. Sein Grundgedanke ist, das Eingreifen *Moltke's* in die Entwicklung der Kriegskunst darzustellen, und dies ist dem Verfasser sehr gut gelungen. Auf dem dunklen Untergrunde der Unzulänglichkeit nicht bloß der österreichischen, sondern auch der meisten preußischen Heerführer hebt sich *Moltke's* Genie plastisch ab. Daß außerdem auch die hervorragende Erziehung der preußischen Infanterie und das Zündnadelgewehr entscheidend mitwirkten, bleibt natürlich nicht übersehen.

Der böhmische Feldzug von 1866 ist für den Soldaten durch das Buch von *Lettow-Vorbeck* wohl in kaum mehr zu übertreffender Weise dargestellt worden. Das vorliegende Heft will dieser Bearbeitung keine Konkurrenz machen. Es bietet einen guten Abriß der Ereignisse in ihren großen Zügen und arbeitet das historisch Wichtigste daran gut heraus. Redaktion.

---

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réimpression du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.